



# Königliches Friedrichs-Gymnasium zu Pr. Stargard.

Ostern 1914.

---

## Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1913 bis Ostern 1914

von

Direktor Eins.

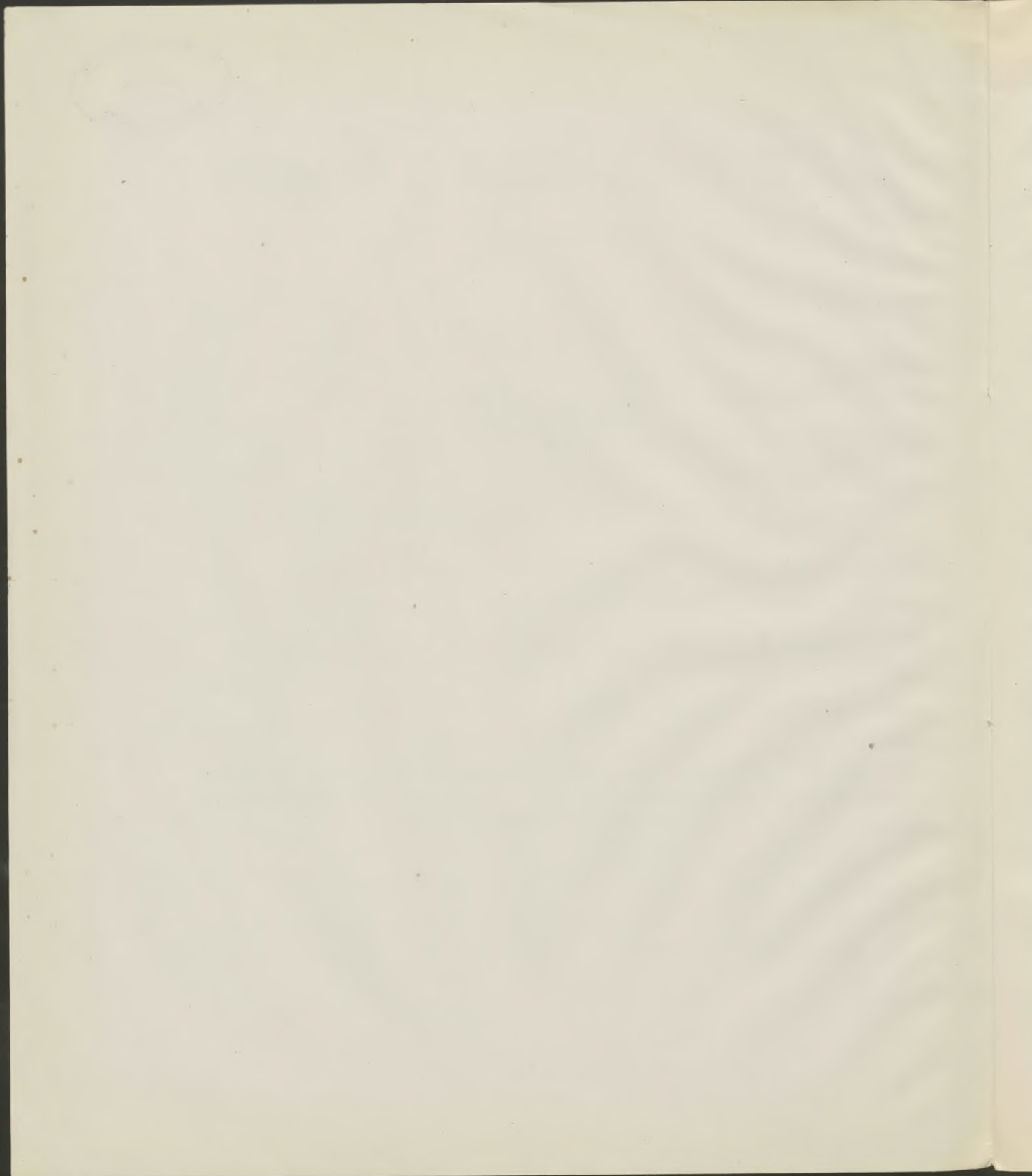
---

Die Eltern der Schüler bzw. deren Stellvertreter werden dringend gebeten, Nr. II „Aus den Verfügungen . . .“ sowie die „Mitteilungen“ auf den letzten Seiten zu lesen.

1913. Progr. Nr. 48.



Pr. Stargard 1914.  
Druck von Ernst Timm.



## I. Lehrverfassung.

## 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Klasse								Gesamtzahl der wöchentl. Stunden				
	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.		VI.	Vorschul- kl.		
Religion, evang. . . . .	2		2		2		2	2	3	2		15	
Religion, kath. . . . .	2		2		2		2	2	2	2		14	
Religion, jüd. . . . .	2				2				2			6	
Deutsch und Geschichtserzählungen	3		3		3		2	2	3	3 <sub>1</sub> 4 <sub>1</sub> 4 <sub>1</sub> 5	10	35	
Latein . . . . .	7		7		7		8	8	8	8	8	61	
Griechisch . . . . .	6		6		6		6					30	
Französisch . . . . .	3		3		3		2	2 <sub>(+2)</sub>	4			17 (+ 2)	
Hebräisch, wahlfrei. . . . .	2		2									4	
Englisch . . . . .	2 wahlfrei		2				(3)					4 (+ 3)	
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3		3		2	2	2	2	2	2	2	1	24
Mathematik und Rechnen . . . . .	4		4		4		3	3 <sub>(+1)</sub>	4	4	4	5	35 (+ 1)
Naturbeschreibung . . . . .							2	2	2	2			8
Physik . . . . .	2		2		2								8
Schreiben . . . . .							2		2	2	5		8
Zeichnen . . . . .	2 wahlfrei				2	2	2	2					10
Singen . . . . .	1				1				2	2	2		9
Turnen . . . . .	3		3		3		3		3	1		16	

( ) = Ersatzunterricht für das Griechische

zus. 304  
(+6)



## 2a. Verteilung der Stunden im Sommer-Semester 1913.

Nr.	Lehrer	Ord.	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Vorschul.	Sa.
1	Robert Eins, Direktor.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.							12
2	Leopold Schnaase, Professor		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math.					19
3	Dr. Hugo Kauffmann Professor.	I.	7 Lat.		6 Griech.		6 Griech.	2 Gesch.				21
4	Leonhard Wermuth, Professor.	V.	2 k. Rel.	2 k. Relig.		2 k. Rel.		2 k. Rel.	2 k. Rel. 8 Lat.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	22
5	Dr. Wilhelm Kessler, Professor.	VI.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.		2 ev. Rel. 2 Dtsch.		2 ev. Rel.		8 Lat.		22
6	Joseph Mertens, Oberlehrer.	O III.	6 Griech.	6 Griech.		8 Lat. 2 Dtsch.						22 Verw. der Lehrer- bibliothek
7	Ludwig Conrad, Oberlehrer.	UII.		7 Lat.	7 Lat. 3 Dtsch.	6 Griech.						23
8	Josef Rohfleisch, Oberlehrer	OII.	3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	3 Engl.	4 Franz. 2 Erdk.				24
9	Dr. Max Petersen, Oberlehrer, (vom 15. V.—2. VII. cand. prob. Dr. Martin Lampe)	IV.			4 Math. 2 Phys.	2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.			22 dazu naturw. Schülerförlg.
10	Theodor Raschke, wissensch. Hilfslehrer	U III.	3 Turnen		2 Turn.		8 Lat.	8 Lat.				22 Leitung der Spiele
11	Josef Weinig, cand. sem.				3 Franz.		4 Franz.		4 Dtsch. u. Gesch. Erzählg.			11
12	Dr. Heinrich Riese, cand. sem.					2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.				9
13	Karl Kliesch, techn. Lehrer					2 Schreiben		2 ev. Rel. 2 Zeichn. 2 Schrb.	2 ev. Rel. 2 Nat. 4 Rechn.	2 ev. Rel. 5 Rechn. 2 Schrb.		25
14	Fritz Hofer, Vorschullehrer.	Vor- schule				3 Turnen		3 Turnen		5 Dtsch. u. Gesch. Erzählg. 4 Rechn.	10 Dtsch. 1 Hmtk. 1 Turn.	27 Leitung der Spiele
15	Fritz Hamann, Zeichen- und Gesang- Lehrer		2 Zeichnen wahlfrei 1 Gesang		2 Zeichn.   2 Zeich.   2 Zeich.		1 Gesang		2 Erdk.	2 Erdk.		24
			1 Chorgesang					2 Ges.	2 Ges.	2 Ges.		
16	Dr. Isidor Zlocisti, Rabbiner, jüd. Religions-Lehrer.		2 jüd. Religion		2 jüd. Relig.		2 jüd. Relig.					6

## 2b. Verteilung der Stunden im Winter-Semester 1913/14.

Nr.	Lehrer	Ord.	I.	II.	III.	III.	III.	IV.	V.	VI.	Vor- schule	Sa.
1	Robert Eins, Direktor.		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Gesch.								9
2	Leopold Schnaase, Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.	4 Math.					19
3	Dr. Hugo Kauffmann, Professor.	I.	7 Lat.		6 Griech.		6 Griech.					19
4	Leonhard Wermuth, Professor.	V.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	2 k. Rel.	2 k. Rel. 8 Lat.	2 k. Rel.	2 k. Rel.		22
5	Dr. Wilhelm Kessler, Professor.	VI.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel. 2 Hebr.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 ev. Rel.	2 Gesch.		8 Lat.		22
6	Joseph Mertens, Oberlehrer.	O III.	6 Griech.	6 Griech.		2 Dtsch. 8 Lat.						22
7	Ludwig Conrad, Oberlehrer.	U II.		7 Lat.	7 Lat. 3 Dtsch.	6 Griech.						23
8	Josef Rohfleisch, Oberlehrer.	OII.	3 Franz. 2 Engl.	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	3 Engl. (Ersatz- Kursus)	4 Franz. 2 Erdk.				24
9	† Wilhelm Dogs, Kandidat des höher. Schulamts.	IV.			4 Math. 2 Phys.	2 Nat.	2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.			22
10	Gustav Kullmann, wissensch. Hilfslehrer				3 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	4 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk.	3 Dtsch.	4 Dtsch. u. Gesch- Erzähl.			23
11	Theodor Raschke, wissensch. Hilfslehrer	U III.	3 Turn.	3 Turn.		8 Lat. 2 Dtsch.	8 Lat.					24
12	Karl Kliesch, techn. Lehrer.					2 Schreiben		2 ev. Rel. 2 Zeich. 2 Schrb.	3 ev. Rel. 2 Nat. 2 Schrb.	2 ev. Rel. 5 Rechn. 2 Schrb.		24
13	Fritz Hofer, Vorschullehrer.	Vor- schule				3 Turn.	3 Turn.			5 Dtsch. u. Gesch- Erz. 4 Rechn.	10 Dtsch. 1 Hmtk. 1 Turnen	27
14	Fritz Hamann, Zeichen- und Gesang- Lehrer.		2 Zeichnen wahlfrei	1 Gesang	1 Chorgesang	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Gesang	24
15	Isidor Zlocisti, Rabbiner jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6

† mit der Vertretung des beurlaubten Oberl. Dr. Petersen beauftragt.



### 3a. Lehrplan der Vorschule. Ordinarius Vorschull. Hofer.

**Religion** 2 St. a) evangelisch: Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Nähere Erklärung des vierten Gebots. Besprechung einer Anzahl bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, mit Rücksicht auf das Familienleben des Kindes ausgewählt. 4 Kirchenlieder, einige Sprüche und einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete.

b) katholisch. Einige biblische Geschichten des neuen Testaments werden durchgenommen. Einzelne Gebete werden gelernt, ebenso das erste Hauptstück, vom Glauben.

**Deutsch** 10 St. **I. Abteilung:** Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Übungen im Sprechen durch Wiedererzählen gelesener Stücke. — Die wichtigsten Redeteile mit lateinischer Terminologie. (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Hilfsverb, Verbum, Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, die Präpositionen, Comparison und Conjugation.) Ausserdem die Teile des einfachen Satzes. Im 2. Semester schriftliche Übungen der Conjugation durch Bestimmen von Verbalformen. — Erlernen von 12 Gedichten nach vorausgegangener Wort- und Inhaltserklärung. — Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung an Beispielen geübt. — Jede Woche ein Diktat.

**II. Abteilung:** Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen gelesener Stücke. Besprechung mehrerer Stücke nach den Anschauungsbildern von Winckelmann, Pfeiffer-Kull, Hölzel und Weinhold. Die einfachsten Regeln der Rechtschreibung. — Alle zwei Wochen ein Diktat. In jeder Woche 2 kleine schriftl. Rechtschreibübungen in der Klasse.

**Rechnen** 5 St. **I. Abteilung:** Die 4 Species mit unbenannten ganzen Zahlen und dann dieselben mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Vorbereitung zur Bruchrechnung. Die gebräuchlichsten Münzen, Masse und Gewichte und ihre decimale Schreibweise.

**II. Abteilung** im 1. Semester: Fortlaufende Addition und Subtraktion im Zahlenkreise 1--100. Das kleine Einmaleins. Im 2. Semester: Einführung in den Zahlenkreis bis 1000.

**Heimatkunde** 1 St. I u. II: Der Kreis Pr. Stargard mit besonderer Berücksichtigung der Stadt. Die Provinzen West- und Ostpreussen. Das Königreich Preussen nach einer politischen Einteilung, Hauptstädte, Gebirge, Flüsse.

**Schreiben** 2 St. I u. II: Deutsche und lateinische Schrift. Kleines und grosses Alphabet, (Genetische Reihenfolge).

**Turnen** 1 St. I u. II: Freiübungen und Spiele.

**Singen** 1 St. I u. II: Einige leichte Choral- und Volksliedermelodien.

### 3b. Lehrpläne der Unterklassen des Gymnasiums.

#### S e x t a.

**Religion**, a. evangelisch, 3 St. Eine Auswahl von biblischen Geschichten des A. T., vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des N. T. — Aus dem Katechismus: Durchnahme und Erlernung des ersten Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Erlernung des dritten Hauptstückes ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. — Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern.

b. katholisch, 2 St. Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Neuen Testaments.

**Deutsch**, 4 St. und 1 St. Geschichtserzählung. — Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der einfache Satz



und die für ihn erforderliche Zeichensetzung. — Kleine Rechtschreibübungen in der Klasse zweimal wöchentlich, alle 3 Wochen ein Diktat. Lektüre: Lesen von Gedichten und Prosa-  
stücken (Märchen, Sagen, Fabeln, Erzählungen, geschichtliche Charakterzüge und Lebens-  
bilder, Bilder aus der Natur. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem.  
Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Geschichtserzählung:  
Bilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich aus der neueren preussisch-deutschen.

**Latein**, 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige unter Ausschluss  
der Deponentia, genau in dem Umfange des grammatischen Anhangs zum Übungsbuch  
von Ostermann-Müller. Im Anschluss an das Lese- und Übungsbuch Aneignung eines  
möglichst umfangreichen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre; die Vokabeln des  
Übungsbuches werden alle gelernt und stetig wiederholt. Die deutschen Stücke des Buches  
werden in der Klasse unter fleissiger Uebung des Konstruierens übersetzt und wiederholt.  
Aus dem Lesestoffe werden abgeleitet und mündlich und schriftlich geübt einige elementare  
syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, abl. instr., einzelne Präpositionen und die  
gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, ut, ne, cum) und einige Vorschriften über die  
Wortstellung. 3—4 mal wöchentlich kleine schriftl. Uebungen (5—10 Minuten) in der Klasse;  
im zweiten, dritten und vierten Vierteljahr je 2—3 Extemporalien.

**Erdkunde**, 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die  
nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. An-  
fangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa, im Anschluss an  
eine Reise um die Erde.

**Rechnen**, 4 St. Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und besonders mit be-  
nannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der dezi-  
malen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruch-  
rechnung. Zwei bis drei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

**Naturkunde**, 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der  
Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände  
und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale  
und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaus nebst Mitteilungen über ihre Lebens-  
weise, ihren Nutzen und Schaden. Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beob-  
achteten.

**Schreiben**, 2 St. Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets  
und kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel.

**Singen**, 2 St. Zusammenfassende Wiederholung der in der Vor- und Volksschule  
erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Einführung in die Notenschrift: G-Schlüssel und  
Notennamen. Die Notennamen bis zur Achternote und die entsprechenden Pausen. Der Takt  
und die gebräuchlichsten Tonarten. Voll- und Auftakt, Zähl- und Taktierübungen, Binde-  
bogen-Wiederholungszeichen, Schlussstrich und Fermate. Die gebräuchlichsten dynamischen  
Zeichen und Tempovorschriften. Aufbau der Durleiter, Tetrachord, ganze und halbe Stufe.  
Die Intervalle der Durleiter, der tonische Dreiklang mit seinen Umkehrungen und Umstellun-  
gen sowie später die Dreiklänge der Quart und Quint in derselben Weise,

Entwicklung der G- und F-Leiter; die Zeichen Kreuz, b und Auflösungszeichen,  
Uebungen im melodischen rhythmischen und harmonischen Hören mittelst des sogenannten  
Diktats. Im Zusammenhang mit den theoretischen Unterrichts-Uebungen zur Erzielung rich-  
tiger Tonbildung, Aussprache und Atmung. Singen von einstimmigen Liedern und Chorälen



auf Grund der fortschreitenden allgemeinen gesanglichen Kenntnisse und Fertigkeiten und unier gebührender Berücksichtigung des Textes.

#### Q u i n t a.

**Religion**, 2 St. a. evangelisch. Bibl. Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Katechismussprüche und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der in VI gelernten Lieder.

b, katholisch. Katechismus: Das 2. Hauptstück, von den Geboten. Bibl. Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.

**Deutsch**, 3 St. und 1 St. Geschichtserzählung.

**Grammatik**: Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung, deren innerer Zusammenhang mit dem Aufbau des Satzes überall zu betonen ist. Koordinierte Sätze; Subordinierte Sätze: a) konjunktionale, b) Relativ-, c) abhängige Fragesätze. — Vorder-Nach-, Zwischensatz. — Alle 3 Wochen ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Alle zwei Wochen dreimal kleine Rechtschreibeübungen in der Klasse. Ein Klassen-Aufsatz (eine Stunde) am Schluss des Schuljahres.

Lesen von Gedichten und Prosastücken, Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und mündlichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Geschichtserzählung: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

**Latein**, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes.

Gebrauch des Übungsbuches wie in Sexta. Stete Übungen im Konstruieren.

Einübung des acc. c. inf., des partic. coniunct. und des abl. absol. Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (z. B. über Städtenamen, den doppelten Accusativ, das perfect. histor.).

3—4 mal wöchentlich kleine schriftl. Übungen in der Klasse (5—10 Min.). In jedem Vierteljahre 2—3 Extemporalien und 1—2 Hausarbeiten.

**Erdkunde**, 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches, unter Benutzung des Lehrbuchs. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie des Reliefs. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

**Rechnen**, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Mass zu lösen). Zwei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

**Naturkunde**, 2 St. a. Sommer, Botanik. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an Vergleichung verwandter Formen.

b. Winter, Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen.

**Schreiben**, 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift.

**Zeichnen**, 3 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen usw.) sowie im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.



**Singen**, 2 St. Entwicklung der übrigen Durleitern (cf. Sexta). Leitereigne und leiterfremde Töne. Die Notenwerte bis zur Zweiunddreissigstel-Note und die entsprechenden Pausen. Die Triolen. Seltner vorkommende Taktarten. Die chromatische Leiter und die enharmonische Verwechslung. Die Molleiter; Unterscheidung der grossen und kleinen Terz und Sext. Eingehenderes über Rhythmus, Tempo Dynamik.

Fortsetzung der Gehörübungen durch Uebertragen von Ton und Tonwertfolgen in die Notenschrift (Diktat). Weitere rhythmische Uebungen und Uebungen zur Vervollkommnung der Tonbildung, Aussprache und Atmung. Einführung in die Zweistimmigkeit.

Zweistimmige Gesänge in harmonischer und polyphoner Stimmführung.

#### Q u a r t a.

**Religion**, 2 St. a. evangelisch. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten behufs erweiternder und vertiefender Wiederholung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten.

Aus dem Katechismus: Wiederholung der Lehraufgaben von VI und V. Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung.

Katechismussprüche und Schriftstellen wie in den vorangehenden Klassen; 4 neue Kirchenlieder, Wiederholung der früher gelernten Lieder.

b. katholisch. Katechismus: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Abschluss des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu.

Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder.

**Deutsch**, 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre (primitiva, derivativa, composita, Bestimmungs- und Grundwort). Reichlich zu üben ist ferner die Verwandlung der Koordination in Subordination und umgekehrt, desgl. die Ersetzung adverbialer Bestimmungen durch Nebensätze und umgekehrt.

Vierteljährlich ein Diktat in der Klasse im Anschluss an die vorher zu veranstaltende Wiederholung der Rechtschreibe-Regeln. Jährlich 10 Aufsätze, 2 davon als Klassenaufsätze, enthaltend freie Wiedergaben von Gelesenem und in der Klasse Durchgenommenem. (eine Stunde). Kleine Klassenübungen (abwechselnd Rechtschreibe-Diktate und kleine Nacherzählungen) einmal wöchentlich.

Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). Uebungen im Aufsuchen der Disposition von gelesenen Stücken.

Nacherzählen, Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

**Latein**, 8 St. Lektüre und Grammatik je 4 St.

Die Vorbereitung für die Lektüre findet, solange notwendig, in der Klasse statt; die Selbständigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen: gelegentliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen.

Stete Uebungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des acc. c. inf. und der Partizipialkonstruktionen), sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze.

Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt.

Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmässigen Verba. Das Wesentliche, zum Uebersetzen des lateinischen Textes Notwendige, aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele der Grammatik und des Übungsbuches.

Uebersetzen in das Lateinische aus dem Ostermann.

Schriftliche Uebungen siehe Quinta.

**Französisch**, 4 St. Einübung der wichtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen, möglichst in jeder Stunde. Aneignung eines mässigen Wortschatzes. Einprägung von avoir und être und der regelmässigen Konjugation. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts. Relativ- und Fragepronomen, Zahlwörter.

Uebersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche oder freiere Uebungen. (Umformungen, Nachahmungen usw.). Kleine schriftl. Klassenübungen im Rechtschreiben 3—4 mal wöchentlich. 2—3 Klassenarbeiten im Vierteljahr.

**Geschichte**, 2. St. Griechische bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

Die Behandlung der Zeit vor Solon einerseits und vor dem Auftreten des Pyrrhus andererseits ist auf das knappste Mass zu beschränken. Bei der griechischen Geschichte ist das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker einzuflechten. Die ausführlichere Darstellung der Zusammenstösse der Römer mit den Deutschen während der Republik bleibt der VIII vorbehalten.

Einprägung wichtiger Jahreszahlen in massvoller Beschränkung.

**Erdkunde**. 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

**Mathematik**. 4 St. Rechnen: Dezimalbruchberechnung, Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie mit Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.

Planimetrie: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Uebungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Zwei Klassenarbeiten im Vierteljahr.

**Naturkunde**, 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen.

Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten.

**Zeichnen**, 2 St. cf. Lehrplan für Quinta, mit entsprechend erschwerten Aufgaben.

**Singen (in IV—I)** 2 St. Zu üben sind Volkslieder und volkstümliche Lieder, Choräle, Hymnen und Motetten ohne Begleitung eines Instruments und in beschränktem Masse, Kantaten, Chöre und andere Kompositionen, die eine Begleitung erfordern.

Im Zusammenhang mit den einzelnen Gesangswerken, zum Teil im Verlaufe des Einübens selbst, sind die Schüler im sicheren Hören von Harmonien, von konsonanten und dissonanten Akkorden auszubilden und ebenso über den Aufbau der Form zu unterrichten. Daneben können kurze Bemerkungen über bedeutende musikalische Werke, Komponisten und musikgeschichtliche Zusammenhänge gegeben werden.



#### 4. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Ostern 1914.

**Deutscher Aufsatz:** Inwiefern hat sich der Wunsch des Tacitus (Germania c. 33) „Maneat duretque gentibus (sc. Germanis) odium sui“ im Verlaufe der deutschen Geschichte erfüllt?

**Griechisch:** Demosthenes II. olynthische Rede von 23 *οἱ δὲ πανμασίον ἔσων* bis 27, *κολάζειν*.

**Mathematik:** 1) Die Gleichungen der Seiten eines Dreiecks sind  $y = x + 5$  für AB,  $y = \frac{x}{2} + 10$  für BC u.  $y = \frac{2}{3}x + \frac{15}{2}$  für CA. Der Inhalt des Dreiecks, die Gleichungen der Mittellinien und deren Schnittpunkt sind zu bestimmen. — 2) Die Standlinie AB, welche 75 m lang ist, trifft verlängert den Fusspunkt eines Turms. In den Punkten A und B hat man die Winkel nach der Spitze D des Turms gemessen, und zwar  $\angle DBC = 35,75^\circ$  und  $\angle DAC = 60,94^\circ$ . Wie hoch ist der Turm, wie weit ist A von C entfernt? — 3) In welcher Entfernung vom Mittelpunkt einer Kugel mit dem Radius  $r = 15$  m muss eine Ebene durch die Kugel gelegt werden, damit der grössere der beiden entstehenden Kugelabschnitte vierzehnmals so gross ist wie der dem kleineren Abschnitt eingeschriebene Kegel? 4) Eine Rente von 4500 M. jährlich, die noch 20 Jahre zu laufen hat, soll in eine andre verwandelt werden, die noch 30 Jahre läuft. Wie gross muss diese sein, wenn 5% Zinseszins gerechnet werden?

##### b. Extraneer.

**Deutscher Aufsatz:** Der Krieg von 1864 und seine Bedeutung für Preussens Machtentfaltung.

**Griechisch:** Xen. Memor. V, 1 (von  $\xi\Omega$  *ἀνδρες*) bis 5 (*σοφιστή*).

**Mathematik:** 1) Ein Dreieck zeichnen aus  $t_1$ ,  $a : b$  und  $c$  (Analysis und Konstruktion). — Die Radien der Berührungskreise eines Dreiecks berechnen aus  $r = 44,34$  m,  $\alpha = 79,6^\circ$  und  $\beta = 33,4^\circ$ . — 3) Die Kanten eines Quaders sind 3, 5 und 6 Meter lang. Sie sollen alle um die gleiche Strecke  $x$  verlängert werden und zwar derart, dass der Inhalt des entstehenden Quaders um 167 cbm grösser ist als der des Würfels mit der Kante  $x$ . Wie gross ist  $x$  zu nehmen? — 4) Jemand ist verpflichtet an eine Bank 12 Jahre hindurch am Schlusse eines jeden Jahres 900 M. zu zahlen. Durch welche einmalige Zahlung kann er diese Verpflichtung ablösen? Wieviel müsste er jährlich zahlen, wenn er dasselbe durch fünf auf einander folgende Zahlungen am Schlusse eines jeden Jahres erreichen wollte, in allen Fällen 5% gerechnet?

#### 5. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschule) im Sommer 226, im Winter 215 Schüler. Von diesen waren vom Turnen befreit:

	im Sommer	im Winter
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	14	14
aus anderen Gründen	—	—

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 28, im Winter 27, zur grössten im Sommer 71, im Winter 70 Schüler. Die Vorschüler turnten allein einmal wöchentlich unter Leitung des Vorschullehrers Hofer. Besondere Vorturnerstunden fanden in I-UII wöchentlich einmal statt.

Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 15 Stunden angesetzt; ihn erteilten in der I. Abteilung (Kl. I u. OII) und in der 2. Abt. (Kl. UII) wiss. Hilfslehrer Raschke, in der 3. Abt. (Kl. OIII u. UIII) u. in der 4. Abt. (Kl. IV u. V) Vorschullehrer Hofer, in der 5. Abt. (Kl. VI) Zeichenlehrer Hamann.

Für den Turnunterricht steht der Anstalt die auf dem Schulhofe befindliche Turnhalle zur Verfügung, doch werden die turnerischen Uebungen, soweit es möglich ist, bei gutem Wetter im Freien auf dem Schulhofe ausgeführt.

Für die Jugendspiele steht der auf der Konitzer Vorstadt gelegene städt. Jugendspielfeld an den Mittwoch- und Sonnabend-Nachmittagen dem Gymnasium zur Verfügung.

Ein freiwilliger Spielnachmittag bestand während des Sommers und im Herbst, solange die Witterung das Spielen ermöglichte. Die Beteiligung betrug durchschnittlich  $\frac{1}{2}$  der Gesamt-Schülerzahl.

Schülervereine zur Pflege der Leibesübungen bestehen zur Zeit nicht an der Anstalt.

Ein Schauturnen fand am 16. VI. 1913, Wettspiele und Wettturnen fanden am 2. IX. 1913 statt.



### 5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Es wird dringend geraten, die Bücher nicht eher anzukaufen, als bis der Fachlehrer die **Auflage** angegeben hat.

Unterrichtsfach	Bezeichnung der Bücher	Klasse
<b>Religion</b> evang.	Lernstoff für den evangel. Religionsunterricht in den Schulen der Prov. Westpreussen . . . . .	VII
	Nowack, Religionsbüchlein für die Kinder der Unterstufe . . . . .	VI—IV
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religions-Unterricht Tl. I Schäfer u. Krebs, Bibl. Lesebuch, Tl. 1 . . . . .	IV—II
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht, Tl. II, Ausgabe B. . . . .	UIII—II
	Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evang. Religions-Unterricht, Tl. III . . . . .	II—I
<b>Religion</b> kathol.	Diözesan-Katechismus . . . . .	VI—IV
	Schuster, biblische Geschichte . . . . .	VI—IV
	König, Handbuch für den kathol. Religionsunterricht in den mittleren Klassen . . . . .	III
	Rauschen, Lehrbücher der katholischen Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten . . . . .	II u. I
<b>Deutsch</b>	Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch für Vorschulen, Erster u. zweiter Teil	O u. UVII
	Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie Erster und zweiter Teil . . . . .	» »
	Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch. Erster Teil, 1.—3. Abteilung	VI—IV
	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch. Zweiter Teil, I. Abteilung, bearbeitet von R. Foss . . . . .	III
	Herbst, Hilfsbuch für die deutsche Literaturgeschichte . . . . .	OII u. I
<b>Latein</b>	Müller, lateinische Schulgrammatik, Ausgabe C. . . . .	UIII—OII
	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik, neu bearbeitet von Seyffert und Fries . . . . .	I
	Ostermann-Müller, lateinisches Uebungsbuch, Ausgabe C.	VI—I
	Empfohlen: Georges od. Heinichen od. Stowasser od. Menge, lateinisch-deutsches Schulwörterbuch	
<b>Griechisch</b>	Textausgaben der Schriftsteller (Teubners Ausgaben) . . . . .	UIII—I
	Kaegi, Kurzgefasste griechische Grammatik . . . . .	UIII
	» griech. Uebungsbuch Teil I . . . . .	OIII u. UII
	» » » » II . . . . .	
<b>Französ.</b>	Empfohlen: Benseler-Kaegi, Gemoll oder Menge-Güthling, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. — Autenrieth (für Homer)	
	Textausgaben der Schriftsteller (Teubners, z. T. Freytags Ausgaben)	
	Plötz, Elementarbuch, Ausgabe E. . . . .	IV—UII
	Plötz, Schulgrammatik, Uebungsbuch E. . . . .	OIII—I
	Empfohlen: Sachs-Villate oder Pfohl, Wörterbuch der franz. und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe	

Unterrichtsfach	Bezeichnung der Bücher	Klasse
Englisch	Empfohlen: Muret-Sanders, Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe . . . . .	OII u. I
	Hausknecht, The English Scholar . . . . .	» »
Geschichte	Dubislav-Boek, Uebungsbuch der engl. Sprache, Ausgabe B. . . . .	UIII
	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte Lehraufgabe der Quarta . . . . .	IV
	Brettschneider, » » Untertertia . . . . .	UIII
	» » » Obertertia . . . . .	OIII
	» » » Untersekunda . . . . .	UII
	» » » Obersekunda . . . . .	OII
	» » » Unterprima . . . . .	UI
	» » » Oberprima . . . . .	OI
Erdkunde	Putzgers Histor. Schulatlas . . . . .	UIII—I
	E. v. Seydlitz'sche Geographie, Ausgabe G. in 5 Heften	
	Heft 1 . . . . .	V
	2 . . . . .	IV
	3 . . . . .	UIII
	4 . . . . .	OIII
	5 . . . . .	UII
	Ergänzungsheft . . . . .	OII u. I
Mathemat.	Empfohlen:	
	Diercke, Schulatlas für die untern Klassen höherer Lehranstalten	VI u. V
	Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten . . . . .	IV—I
	Müller, Mathemat. Unterrichtswerk, Ausgabe A. Tl. I • . . . .	IV—UII
	» » » » » » » » II . . . . .	OII—I
Rechnen Natur- wissen- schaft	Bardey, methodisch geordnete Aufgaben-Sammlung . . . . .	III—I
	Schülke, Logarithmentafeln . . . . .	II—I
	Uebungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen Heft 1, 2 u. 3	O u. UVII
	Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausgabe für Gymnasium 1 Heft	VI
	» » Tierkunde » » » 1 »	VI
	» » Pflanzenkunde » » » 2 »	V
	» » Tierkunde » » » 2 »	V
	» » Pflanzenkunde » » » 3 »	IV
» » Tierkunde » » » 3 »	IV	
Physik	» » » » » » 4 »	UIII
	» » Der Mensch » » » 5 »	OIII
	Sumpf-Pabst, Grundriss der Physik . . . . .	UII—I

Die Schüler dürfen die auf den früheren Klassen benutzten Bücher nicht verkaufen, da sie sie auf den oberen Stufen zu Wiederholungszwecken notwendig brauchen. — Vor Ankauf gebrauchter Bücher wird dringend gewarnt.



## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Aus einem Erlass des Kgl. Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 11. XII. 1912.

Schülern der Untersekunda, Obersekunda und Unterprima, welche beabsichtigen, die von ihnen bisher besuchte Anstalt zu verlassen, kann nach anderthalbjährigem Besuche die Reife für die Obersekunda, Unterprima, Oberprima zugesprochen werden, ohne dass es eines Nachweises über die beabsichtigte Verwendung des Zeugnisses bedarf.

Doch darf die Reife für die nächsthöhere Klasse nur dann zuerkannt werden, wenn die Unterlagen für die Versetzung gegeben sind, ohne irgend welche Rücksicht auf den späteren Beruf des Schülers.

Aus einem Erlass des Kgl. Ministeriums der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 31. I. 1913:

Bei dem Gymnasium in Pr. Stargard wird von Ostern 1913 ab auf der Mittelstufe die Einführung von **Ersatzunterricht** genehmigt. (Die spätere Wiederbeseitigung des Ersatzunterrichts wird bei nicht genügender Beteiligung ausdrücklich vorbehalten).

D. h. Diejenigen Schüler, die laut elterlicher Willensäußerung am griechischen Unterricht nicht teilnehmen sollen, erhalten von Ostern 1913 an auf der Untertertia, von Ostern 1914 an auch auf der Obertertia statt des griechischen Unterrichts wöchentlich 3 Stunden Englisch, ferner statt 2 Stunden 4 Stunden Französisch und statt 3 Stunden 4 Stunden Mathematik. Auf der Untersekunda erhalten sie von Ostern 1915 ab statt des Griechischen 3 Stunden Englisch, 4 statt 3 Stunden Französisch, 5 statt 4 Stunden Mathematik und 3 statt 2 Stunden Physik.

Die vom Griechischen befreiten und am Ersatzunterricht teilnehmenden Schüler der Untersekunda haben dann behufs Erlangung der Berechtigung für den einjährig - freiwilligen Militärdienst die genügende Aneignung der für den Ersatzunterricht gestatteten Lehraufgaben nachzuweisen; dabei sind im Englischen und Französischen sowie in der Mathematik im wesentlichen dieselben Anforderungen zu stellen, die bei den Realgymnasien für die Versetzung in die Obersekunda zu erfüllen sind. Wird diesen Anforderungen nach regelmässiger Teilnahme am Unterricht genügt, so ist dem Schüler in dem Abgangszeugnisse zu bezeugen, dass er die Reife für die Obersekunda eines Realgymnasiums besitzt. Ein solcher Schüler darf alsdann unmittelbar in die Obersekunda eines preussischen Realgymnasiums übertreten, ohne dass von ihm noch die Ablegung einer besonderen Aufnahmeprüfung zu fordern wäre. (Verf. des Kgl. Ministeriums der geistl. u. Unterrichts-Angelegenheiten vom 11. I. 1908).

15. II. 1913: Am 10. März 1913 soll in allen Lehranstalten der Unterricht ausfallen. Dafür sollen zum Andenken an die Erhebung von 1813 Schulfestakte stattfinden. Im Geschichtsunterricht, gegebenenfalls auch in andern Lehrfächern, soll auf die einzelnen Gedenktage von 1813 hingewiesen werden.

7. III. 1913: Den Seminarkandidaten Kalbfuss und Dr. Riese wird vom Beginn des Schuljahres 1913/14 ab die Erteilung von Hilfsunterricht in zusammen 19 Wochenstunden übertragen.

21. III. 1913: Dem Oberl. Dr. Petersen wird der erbetene Urlaub für die Zeit vom 15. V—2. VIII. 1913 erteilt.

Aus 2 Verfügungen des Kgl. Ministeriums der geistlichen p. Angelegenheiten vom 8. und 25. III. 1913: Am 16. VI. sollen aus Anlass des 25jähr. Regierungsjubiläums Sr. Majestät Schulfesttage abgehalten werden. Es wird empfohlen, dort, wo die örtlichen Verhält-



nisse es erlauben, die Feier mit gemeinsamen Ausflügen ins Freie zu verbinden oder turnerische Vorführungen und Wettspiele zu veranstalten.

9. III. 1913: Dem Seminarkandidaten Kalbfuss wird vom 11. IV. ab aushilfsweise die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle am städtischen Lyzeum in Dirschau übertragen.

17. IV. 1913: Dem Seminarkand. Weinig wird an Stelle des Seminarkand. Kalbfuss die Erteilung von Hilfsunterricht an der Anstalt in 10 Wochenstunden übertragen.

6. V. 1913: Zur Vertretung für den beurlaubten Oberl. Dr. Petersen wird cand. prob. Dr. Lampe der Anstalt überwiesen.

10. V. 1913 (Ministerial-Erlass): Den Abiturienten, die als Fahnenjunker eintreten wollen, soll unmittelbar nach der Prüfung eine Bescheinigung darüber ausgestellt werden.

6. VI. 1913: Die Kartenvertriebsstelle der Kgl. preussischen Landesaufnahme zu Danzig-Langfuhr gibt Generalstabskarten an Schulen, Lehrer und Schüler zu ermässigten Preisen ab.

8. VIII. 1913: Ministerialverfügung, die auf die Gefahren der unvorsichtigen Annäherung an Kraftfahrzeuge hinweist. Die Schuljugend soll eindringlich davor gewarnt werden, mit Sand, Steinen u. a. nach Kraftfahrzeugen zu werfen.

5. IX. 1913: Oberl. Dr. Petersen wird zur Herstellung seiner Gesundheit für das Wintersemester 1913/14 beurlaubt.

14. IX. 1913: Die Vertretung des beurlaubten Oberl. Dr. Petersen wird dem wissenschaftl. Hilfslehrer Dogs übertragen.

6. IX. 1913: cand. prob. Wittrock wird vom 1. X. 13 an mit der Verwaltung einer Hilfslehrerstelle am Kgl. Gymnasium in Danzig betraut.

8. X. 1913 (Verfügung des Kgl. Ministeriums der geistl. p. Angelegenheiten): Am 18. X. 13 fällt der Unterricht in allen höheren Lehranstalten aus. Dafür sind Schulfeste zu veranstalten, in denen die Bedeutung des Tages hervorgehoben wird.

14. X. 1913: Der Zeichenlehrer Hamann wird behufs Uebertritt in den Volksschuldienst der Stadt Essen zum 1. April 1914 aus seiner hiesigen Amtsstellung entlassen.

23. X. 1913: Dem Lehrer Synder in Wanzleben, Bez. Magdeburg, wird zum 1. IV. 1914 die Stelle des Zeichen- und Gesanglehrers am hies. Gymnasium übertragen.

8. XII. 1913, Ferienordnung für das Jahr 1914:

	Dauer	Schluss des Unterrichts	Beginn
Ostern	14 Tage	Mittwoch 1. April 1914	Donnerstag 16. April 1914
Pfingsten	6 »	Freitag 29. Mai 1914 mittags	Freitag 5. Juni 1914
Sommer	33 »	Freitag 3. Juli 1914 mittags	Donnerstag 6. August 1914
Herbst	12 »	Mittwoch 30. Sept. 1914 mittags	Dienstag 13. Oktober 1914
Weihnachten	15 »	Mittwoch 23. Dezember 1914	Freitag 8. Januar 1915

Schluss des Schuljahres 1914/15: Mittwoch den 31. März 1915.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das verflossene Schuljahr dauerte vom 3. April 1913 bis zum 1. April 1914.

Mit der Erteilung der infolge der Einrichtung des Ersatzunterrichts auf der Untertertia — cf. II. Aus den Verfüg. der vorgesetzten Behörden — nötig gewordenen Mehrstunden wurden für das Sommersemester 1913 die Seminarkandidaten Dr. Riese und Weinig betraut, Oktober 1913 wurden sie dem von Danzig hierher versetzten wiss. Hilfslehrer Kullmann übertragen



Der neue Kursus des hies. pädagog. Seminars begann am 1. Oktober 1913. Ihm gehören folgende Kandidaten des höh. Lehramts an: Arnold Blanke, Gottfried Buth, Edgar Frick, Alexander Göschen, Walter Grabowski, Bernhard Janowitz, Dr. Klemens Otto und Alfred Schumann.

Die Anstalt hat den Tod eines Schülers zu beklagen:

Am 7. VIII. 1913 starb beim Baden im Spengawsker See der Obertertianer Hans Olschewski infolge eines Herzschlages, der einzige Sohn seiner Eltern. Die Schülerschaft des Gymnasiums geleitete ihren dahingegangenen lieben, sonnig-freundlichen Kameraden unter Vorantritt der Gymnasialkapelle zu Grabe. Die Erinnerung an den ergreifenden Schmerz der Eltern wird noch lange in unser aller Herzen nachhallen und sichert dem Verstorbenen darin ein bleibendes Gedenken.

Den Sedantag feierte das Gymnasium auf dem städt. Spielplatz auf der Konitzer Vorstadt durch Veranstaltung von Wettspielen. Die Festrede hielt wissensch. Hilfslehrer Raschke. Als Preise wurden Eichenkränze an die Sieger verteilt.

Zur Feier des Geburtstags Sr. Majestät fand am 27. I. 1914 ein Festakt auf der Aula statt. Die Festrede hielt Prof. Dr. Kauffmann.

Zur Feier des fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät am 16. VI. 1913 sowie zur Feier des hundertjährigen Gedenktages der Schlacht von Leipzig am 18. X. 1913 fanden ebenfalls Festakte auf der Aula statt. Am 16. VI. 1913 schloss sich daran ein Wettturnen auf dem Gymnasialhofe.

Die von Sr. Majestät und vom Kgl. Kultus-Ministerium überwiesenen Prämien wurden bei diesen Gelegenheiten an würdige Schüler der Anstalt verteilt.

Reifeprüfung fand nur einmal statt, und zwar am 17. und 18. März 1914. Dabei bestanden 6 Oberprimaner und 3 Extraner.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## I. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt.										B. Vor- schule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV.	V.	VI.	Sum- ma	1	2	3	Sum- ma
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	8	15	20	28	27	21	34	37	36	226	29	19	—	48
2. » » » Winterhalbj.	8	13	15	27	25	20	33	37	37	215	31	19	—	50
3. » 1. Februar 1914 . . .	8	12	15	27	20	20	33	37	37	212	33	16	—	49
4.*) Durchschnittsalter am 1. Fe- bruar 1914 . . . . .	19, <sup>6</sup>	18, <sup>3</sup>	17, <sup>1</sup>	16, <sup>4</sup>	15, <sup>3</sup>	14, <sup>1</sup>	13, <sup>8</sup>	11, <sup>9</sup>	10, <sup>2</sup>	—	9,7	8,2	—	—

\*) Nach ganzen und Zehntel-Jahren.

## 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit				Heimat									
	A. Haupt- anstalt		B. Vorschule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule		A. Haupt- anstalt		B. Vor- schule							
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preuss. Reichsang.	Ausländer	Preussen	nicht preuss. Reichsang.	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	127	84	—	15	31	15	—	2	226	—	—	48	—	—	132	94	42	6
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	119	81	—	15	31	17	—	2	215	—	—	50	—	—	128	87	42	8
3. Am 1. Februar 1914 . . . . .	115	82	—	15	31	16	—	2	212	—	—	49	—	—	123	89	41	8

In voller Pension waren im Schulorte am 1. Februar 1914 | — 36 | — 4



## 3. Das Reifezeugnis erhielten

Ostern 1914.

(Abiturienten).

Nr.	Namen	Geburts- Tag,-Jahr,-Ort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf d.	In	Beruf
					An- stalt	Prima	
					Jahre		
280	Wladislaus Balewski	26. Juni 1893 Neukirch, Kr. Pr. Stargard	k.	Besitzer in Neukirch	3	2	Tierarzt
281	Adolf Haack	19. Dezember 1894 in Aachen	k.	Strafanstaltsinspektor in Mewe	5 $\frac{1}{2}$	2	Kaufmann
282	Wilhelm Rieve*	14. Juni 1896 in Dtsch. Krone	k.	Schulrat in Pr. Stargard	9	2	Rechts- wissenschaft
283	Dietrich Scheidler*	15. November 1895 in Pr. Stargard	ev.	Zimmermeister in Pr. Stargard	9	2	Schiffbau
284	Anton Strykowski	16. Mai 1895 in Klonowken, Kr. Pr. Stargard	k.	Hauptlehrer in Bobau, Kr. Pr. Stargard	5	2	Philologie
285	Otto Weick*	1. April 1893 in Skurz, Kr. Pr. Stargard	ev.	Besitzer in Skurz	7 $\frac{3}{4}$	2	Theologie

\* von der mündlichen Prüfung befreit.

(Extraneer).

286	Johannes Dobrowolski	27. Dezember 1889 zu Dirchau	k.	Wächter in Dirschau	—	—	Theologie
287	Hans Narczinski	20. Februar 1893 zu Hannover	ev.	Telegraphendirektor a. D. in Schleswig	—	—	Bankfach
288	Frl. Carla Steffens	28. Juni 1891 in Zoppot	ev.	Konsul in Danzig	—	—	Medizin

### V. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Ueber den Bestand des Schülerunterstützungsfonds erstattet der Unterzeichnete folgenden Bericht: Bestand bei der Revision am 31. I. 1913	701,11 M.
Einnahme an Beiträgen und andern Zuwendungen	200,— »
Zinsen für 1913	26,63 »
	Summa 927,64 M.

Davon sind ausgegeben an Unterstützungen für Schüler u. a. 59,40 »

Bestand bei der Revision am 21. II. 1914 868,24 »

Diese Summe ist verzinslich angelegt.

Die verehrten Mitglieder werden gebeten, den Jahresbeitrag für 1914 im Laufe des April an Herrn Stadtrat *Magnus*, Preuss. Stargard, einzusenden. Andernfalls wird der Betrag im Mai durch Boten gegen Quittung eingesammelt werden.

### VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 16. April 1914**. Die Aufnahme neuer Schüler für die Vorschule und die Sexta findet am **1. April 1914, Vorm. 9 Uhr**, für die übrigen Klassen am **16. April 1914, Vorm. 9 Uhr** statt. Mitzubringen sind: Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein, eventl. Abgangszeugnis der früher besuchten Anstalt, ferner ein Heft mit Linien und Schreibzeug.

2. Die zur Aufnahme in die Sexta erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Rechtschreibfehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Vor dem vollendeten 9. Lebensjahr kann die Aufnahme in die Sexta in der Regel nicht erfolgen. Knaben, die das 12. Lebensjahr überschritten haben, dürfen nicht in die Sexta aufgenommen werden.

3. Den Schülern ist verboten, nach eingetretener Dunkelheit -- von Mai bis einschl. August nach 8 Uhr abends -- die Strasse zu betreten, sofern es nicht auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern geschieht. Die Ueberschreitung der Ausgehzeit hat der Schüler dem Ordinarius entweder vorher anzuzeigen oder am nachfolgenden Tage mitzuteilen.

4. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nicht wählen oder wechseln ohne Genehmigung des Direktors. Mittagstisch in einem Gasthause zu nehmen ist ihnen nicht gestattet. Zur Teilnahme an irgend welcher Lustbarkeit ausserhalb eines Familienkreises müssen sie in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis ihres Ordinarius einholen.

Die einheimischen Schüler haben den Besuch von Theateraufführungen, Konzerten und ähnlichen Veranstaltungen dem Ordinarius vorher anzuzeigen oder am nachfolgenden Tage mitzuteilen. Die auswärtigen Schüler haben dazu die Erlaubnis des Ordinarius einzuholen. Den Eltern wird dringend ans Herz gelegt, nicht zu oft dazu die Erlaubnis zu geben, weil die Interessen der Schüler dadurch zersplittert werden und ihre Arbeitskraft und geistige Aufnahmefähigkeit stark beeinträchtigt wird, zumal wenn sich derartige Veranstaltungen, wie hier in Pr. Stargard, bis Mitternacht ausdehnen

5. Wer auswärtige Schüler in Pension nimmt, ist verpflichtet, an seinem Teile dazu mitzuwirken, dass der ihm anvertraute Schüler die Schulgesetze befolgt: er darf bei diesem keinerlei Gelage dulden.



6. Von der Erkrankung eines Schülers ist dem Ordinarius sofort Anzeige zu machen. Soll der Schüler nach seiner Genesung die Schule wieder besuchen, so hat er eine vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschriebene und datierte Bescheinigung vorzulegen, die Grund und Dauer der Versäumnis genau angibt.

Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die Mitschüler nicht gefährdet.

7. Urlaub bis zur Dauer eines Tages erteilt der Ordinarius. Für längere Zeit sowie im Anschluss an die Ferien muss jeder Urlaub von dem Vater oder dessen Stellvertreter beim Direktor schriftlich oder mündlich nachgesucht werden. Schulfeste Feiertage werden in Bezug auf Versäumnis und Urlaub den Lehrstunden gleichgeachtet.

Befreiung von einzelnen Unterrichtsgegenständen, namentlich vom Turnen und Singen, wird nur auf Grund einer ärztlichen Bescheinigung und in der Regel nur auf ein halbes Jahr erteilt.

9. Jeder Schüler, der Privatstunden geben oder nehmen will, hat die Genehmigung des Ordinarius nachzusuchen. Teilnahme am Tanzunterricht wird nur unter entsprechender Aufsicht seitens der Familie gestattet.

10. Schüler, die die Anstalt verlassen sollen, müssen vom Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich oder mündlich beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, so ist für dieses das volle Schulgeld zu zahlen.

11. Schüler, die nach zweijährigem Aufenthalt auf derselben Klasse zur Versetzung noch nicht reif sind, können als ungeeignet zu ferneren Besuchen der Anstalt entlassen werden; den Charakter einer Strafe hat diese Massregel nicht.

Sprechstunden des Direktors in der Schulzeit an allen Wochentagen 12,<sup>15</sup>—1,<sup>15</sup> Uhr. Amtliche Besuche sind beim Schuldiener anzumelden. In den Ferien fallen die Sprechstunden fort. Amtliche Rücksprache kann dann nur nach vorhergegangener Vereinbarung erfolgen.

Pr. Stargard, im März 1914.

**Eins,**

Direktor des Kgl. Friedrichs-Gymnasiums.

